

Bericht zu den diesjährigen norwegischen Deutschlehrtagen

vom 25.-26.10.2019 in Oslo

Von Claudia Rittig

Auch in diesem Jahr hielt das Programm wieder vielversprechende Seminare und Vorträge bereit, u.a. einen Fachvortrag zu Parallelen zwischen der sogenannten „Fagfornyelse“ (Lehrplanerneuerung), die derzeit die norwegische Lehrerschaft umtreibt, und den Aspekten Mehrsprachigkeit, Kommunikation, Sprachenlernen. Des Weiteren fanden Seminare zum Thema Kurzformate im DaF-Unterricht und auch zur Ausspracheschulung statt, in beiden Fällen mit gezielter Schwerpunktlegung auf die praktischen Aspekte. Erfreulich war insbesondere letzterer Punkt, so dass die Umsetzung im eigenen Unterricht keine größeren Anlaufschwierigkeiten erleben dürfte. Als Ausrichter der Tagung zeichnete die Kongshavn vgs verantwortlich, die beim Mittagessen im Lehrerzimmer mit einem wunderbaren Ausblick auf Oslo aufwarten konnte.

Speziell das Seminar zur Ausspracheschulung mit Freya Conesa und Vibeke Grunnreis Kessner verdeutlichte auch den körperlichen Aspekt beim Erlernen einer Fremdsprache. Hier wurden durch sehr konzentriertes Sprechen und zahlreiche Ausspracheübungen nicht vorhanden geglaubte Muskelpartien angestrengt. Mittels Heavy-Metal-Gesten, Fliegenklatschen- und Hüpfdiktionen per Gummitwist, Kussmündern und sogar Liebeserklärungen in den verschiedensten Betonungsmustern wurden „Therapiemöglichkeiten“ für verschiedene Problemstellungen aufgezeigt. Es wurden weiterhin Minimalpaare des Deutschen beleuchtet, Interferenzen mit anderen Sprachen betrachtet und Rhythmen gestampft. Vibeke Grunnreis Kessner stellte in diesem Seminar auch die etwas theoretischeren Aspekte dar.

Neben den Seminaren hielt die Tagung unter anderem auch einen Spaziergang durch den Ekeberg-Skulpturenpark bereit.

Durch die Gewährung des Stipendiums ist mir ferner ein gewinnbringender Austausch mit dem ebenfalls an der Tagung teilnehmenden Kollegen von der Videregående skole meiner Region ermöglicht worden.

